

# Bürgerpark Alter Friedhof – Vom historischen Friedhof zum Stadtpark

**Einreichende Gemeinde** Stadt Tuttlingen  
**Projektort** Tuttlingen - Stadtmitte  
**Bundesland** Baden-Württemberg  
**Einwohner der Gemeinde** 36000  
**Zeitpunkt der Umsetzung/ Laufzeit des Projektes** 2009-2018  
**Projektkategorie**



## Projektbeschreibung

In einer 10 jährigen Projektentwicklung ist durch einen sensiblen Umbau aus dem Alten Friedhof der Stadt Tuttlingen, mit seiner über 1.000 jährigen Geschichte, ein neuer Park für alle Bürger entstanden. Für die gesamte Planungs- und Bauphase war ein achtsamer Umgang mit Historie und altem Baumbestand Verpflichtung und Aufgabe zugleich.  
 Ende der 80er Jahre wurde der Friedhof entwidmet, er fiel in einen Dornröschenschlaf. Viele Jahre gab es außer der Mindestpflege kein Konzept was mit dieser Grünanlage und Ihrem herrlichen Baumbestand geschehen sollte. So wuchs der Alte Friedhof langsam zu. Es gab zwischenzeitlich sogar Bestrebungen Teile des heutigen Parks zu überbauen.  
 Zunehmende Bauschäden, soziale Probleme, entfallene menschliche Nutzungen und der Beschluss zum Erhalt und zur Umnutzung des Alten Krematoriums als Kulturhaus, forderten neue Perspektiven, auch mit bislang nicht vorstellbaren Funktionen und Inhalten.  
 Die Abteilung Grünplanung

der Stadt Tuttlingen erarbeitete dafür ein mehrstufiges Konzept. Nach Analyse und Bewertung der bisherigen Funktionen und des Bestandes wurden in Workshops mit Bürgern, Anliegern, Firmen und Vereinen, Ziele diskutiert und die Grundidee einer dreiteiligen Zonierung für den neuen Park entwickelt. Diese räumliche Idee wurde Grundlage für die folgende Planung. Durch den Umbau des Friedhofes zum Bürgerpark wird Erhaltenswertes bewahrt, Stadtgeschichte erlebbar gemacht und Zukunftsweisendes geschaffen.  
 Im Herbst 2018 konnte der Neue Park eingeweiht werden. Vom ersten Tag an wurde er von der Bevölkerung mit großer Freude angenommen. Damit hat sich ein wesentliches Ziel dieser Umwandlung erfüllt: der Park ist zu einer wichtigen Freizeit-, Naherholungs- und Begegnungsstätte für alle Menschen dieser Stadt geworden. Mit seiner ökologisch hochwertigen Ausstattung bewahrt und stärkt er den Aspekt der Biodiversität in zentraler Innenstadtlage.

## Multifunktionalität

- |                                                                                      |                                                      |
|--------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz                                            | <input type="checkbox"/> Soziale Teilhabe            |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenschutz                                      | <input checked="" type="checkbox"/> Bildung          |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenvielfalt                                    | <input type="checkbox"/> Gesundheit                  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Klimaanpassung/ Klimaschutz                      | <input checked="" type="checkbox"/> Sport / Bewegung |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft                                                  | <input type="checkbox"/> Lärmschutz                  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinschaft                                     | <input type="checkbox"/> Hochwasserschutz            |
| <input checked="" type="checkbox"/> Erlebbarer Stadtgeschichte und Erinnerungskultur |                                                      |
| <input checked="" type="checkbox"/> Rekreation und Naturerlebnis in der Innenstadt   |                                                      |

Die räumliche Grundidee der drei Zonen bietet eine Vielzahl an Funktionen A) Historischer Teil: Schwerpunkt Geschichte und Stadtraum B) Neue Mitte: unterschiedliche Rückzugs- und Begegnungsmöglichkeiten, Blickbeziehungen in die Stadt C) Naturnaher Parkwald: Vermittler zwischen Bebauung, neuem Friedhof und LSG Honberg. Eine neue Zeitachse führt vom Mittelalter in die Gegenwart.  
 Neue Wege laden zum Schlendern und als grüne Verbindung zwischen Wohngebieten und Innenstadt ein.  
 Eine Öffnung des Kindergartens in die noch spürbare Friedhofsfläche schafft unerwartete Wahrnehmungen, Nutzungen und frühkindliche Auseinandersetzungen mit Grundsatzfragen. Alle Generationen finden sich im Bürgerpark wieder und beleben spielerisch verloren gegangene soziale Kontrolle.  
 Alter Baumbestand, übergreifende Wiesen- und Pflanzstrukturen und neue Wegeführungen verknüpfen unterschiedliche Funktionsbereiche.

## Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Zeitgleich mit dem Projektstart begann eine vielschichtige Beteiligung. Aufbauend auf Umweltaktionstagen und Ortsbegehungen wurden mehrtägige Workshops durchgeführt. Außer dem Ziel, den Friedhof zu neuem Leben zu erwecken, gab es keine inhaltlichen Vorgaben. Dies führte zu einer wachsenden Identifikation der Beteiligten mit dem Projekt: Woher kommen wir - wo wollen wir hin - was sind die Ziele und mögliche Varianten - waren die Leitmotive. Kindergarten, Vereine, Naturschutz, Denkmalamt, bis hin zum CEO wirkten mit. Die darauf aufbauenden studentischen Arbeiten wurden wiederum bürgerschaftlich diskutiert.  
 Die Beteiligung wurde über die gesamte Projektentwicklung aufrecht erhalten und mündete 2019 in der Übernahme von Pflegepatenschaften. In Folge der Unterstützung durch die Bürgerschaft und der breit gestreuten Finanzierung beschloss der Gemeinderat den Bau des Bürgerparks einstimmig.

## Prozessqualität

Die breite Beteiligung bei Ideenfindung, Planung, Bau, bis hin zur Finanzierung und Pflege kennzeichnen dieses Bauprojekt. Auf Basis des städtischen Entwicklungskonzeptes, das den Projektlauf inhaltlich und zeitlich grob skizzierte, entstand zusammen mit der Bürgerschaft die räumliche Vorstellung der zukünftigen Zonierung. Es gab nicht "die Idee", vielmehr entstand eine vielschichtige Wahrnehmung, wofür der Alte Friedhof in Zukunft stehen könnte. In Fortsetzung dieser Vielschichtigkeit und als möglicher Spiegel zukünftiger Nutzungen, wurden daraus von der Hochschule Nürtingen erste Planungsideen entwickelt. Gemeinderat und Bürgerschaft diskutierten die studentischen Vorschläge und legten den Favorit für eine baureife Vertiefung fest.  
 Die bauliche Umsetzung wurde durch verschiedene Finanzierungsbausteine aus Bürgerschaft, Industrie, Vereinen, der Stadt und des Landes ermöglicht.

## Projektbeteiligte

- |                                                                                                             |                                                                                                                     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Stadt Tuttlingen - Grünplanung (M. Hensch + J. Rapp)</b><br>Projektentwicklung und gesamte Realisierung  | <b>Hochschule Nürtingen - Prof. Henne und Büro bhmp</b><br>Studienprojekt Vorentwürfe, Entwurf/ Bauleitung bei bhmp |
| <b>Fa. Aesculap - Prof. Dr. Ungethüm (CEO i.R.)</b><br>Mitwirkung in Bürgerbeteiligung (BB) und Großspender | <b>Heimatforum und weitere Vereine</b><br>Mitwirkung in BB und diverse Spenden (Bürgerbänke)                        |
| <b>Obst- und Gartenbauverein - Roland Martin</b><br>Mitwirkung in BB, Geldspende und Pflegepatenschaft      | <b>Mehrere GaLa-Baufirmen</b><br>Bau von Groß- und Einzelgewerken                                                   |

### Multifunktionalität



### Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



### Prozessqualität



### Gestaltsqualität





**Kinder erobern den Park**  
Quelle: Stadt Tuttlingen - Pressestelle



**Die neue Mitte - Historie und Zukunft wachsen zusammen**  
Quelle: Stadt Tuttlingen - Grünplanung



**Neue Wege unter alten Bäumen öffnen Horizonte**  
Quelle: Stadt Tuttlingen - Grünplanung



**Der Entwurf - ein Friedhof verwandelt sich**  
Quelle: Büro bhmp und Stadt Tuttlingen